

# Bewegung und Lebensfreude

Endstation der Buslinie 3, «Klinik Zugersee», bedeutet Start in den «Wald-Parcours». Der Ort lädt ein zum Beschleunigen oder Entschleunigen, zum Wahrnehmen der Natur. **Daniel Schärer** ist der Motor dieses und weiterer Projekte des Vereins ZugSPORTS.



«Es muss nicht immer grösser und weiter sein, let's move.together!», Daniel Schärer.

Er bringt Menschen in Bewegung und bewegt sich selber gerne, auch auf dem Globus: Daniel Schärer ist in Köniz aufgewachsen, widmete sich nach einer Banklehre dem Snowboarden, arbeitete und studierte unter anderem in Hasliberg, Maryland und Schanghai. Zuhause ist er seit über 20 Jahren in Zug: «Ich bin hier angekommen, ich liebe Zug. Tolle Menschen, kurze Wege, fantastische Natur, grosses Potential. Ich bin sehr dankbar für alles, was ich hier bisher erleben durfte und will deshalb auch etwas zurückgeben.» Die

Förderung von Bewegung und Gesundheit ist ihm ein Anliegen. Er nennt ein Beispiel: «Wenn sich am ZugSPORTS Festival, wo sich die Zuger Sportvereine zeigen können, ein Besucher für eine neue Sportart begeistert oder Gleichgesinnte kennen lernt, ist es genau im Sinne unseres Mottos let's move.together.» Schärer erzählt am «Stammtisch» im «Freiruum» am Zählerweg, einem sehr beliebten Ort zum Geniessen und Bewegen: «Der (Freiruum) ist ein sehr schönes Projekt, das wir mitinitiiert haben und bei dem wir

mitwirken. 2019 war Eröffnung, Corona hat den Schwung genommen, doch der kommt wieder, vielleicht länger als bis ursprünglich gedacht, 2022.» ZugSPORTS ist in grossen Buchstaben an die Wand geschrieben. Der sportliche «Dänu» ist ein Vollprofi in Sachen Marketing, hat eine eigene Agentur, viele Jahre war er tätig für Salomon/Adidas und TCC Global. Der 48-Jährige hat ein Gespür für gute Namen und einen wirksamen Auftritt.

## Lokale Partner

Ist «WaldParcours» gleich «VitaParcours»? «Nein», winkt er ab, «beim WaldParcours geht es nicht nur um Beschleunigung, sondern auch um die Entschleunigung, um die Wahrnehmung der Natur.» Rund drei Jahre dauerte es von der Idee bis zur Verwirklichung, ZugSPORTS ist Projektleiterin und Bauherrin. Dank der Unterstützung von Stadt und Kanton Zug, dem Fonds für (Nachhaltige Projekte in den Regionen) der Mobiliar und weiteren lokalen Partnern kamen die Mittel zusammen. Daniel Christen hat den Parcours gestaltet, die Korporation Zug hat gebaut, «da waren sehr gute Leute am Werk», sagt Daniel Schärer anerkennend, «der WaldParcours ist offen seit Mai 2020 und ist ein gutes Beispiel, wie man nachhaltig Bewegung und Lebensfreude in der Zuger Bevölkerung fördern kann». [www.zug.sport](http://www.zug.sport) | [www.waldparcours.ch](http://www.waldparcours.ch)

Christa Kaufmann

# Meine Klarinette und ich

Ein grosser Teil der Freizeit von **Andrea Kündig** ist ganz der Musik verschrieben. Seit Jahren wirkt sie erfolgreich in der Feldmusik Schwyz als Klarinettestin und scheut weder die Arbeit im Verein noch im Vorstand. Doch ihre musikalische Karriere begann unspektakulär.

«What else?», ist man versucht zu entgegnen, wenn sich Andrea Kündig lachend daran erinnert, dass ihre Musik-Laufbahn als kleines Mädchen mit der Blockflöte begonnen hat: «Es hat mir im Flöten-Unterricht nie gefallen und ich war froh, dass ich zwei Jahre später ganz verschiedene Blasinstrumente testen durfte.» Das Saxophon hatte es dem Jungspund damals zwar angetan. Mit Blick auf ihre Hände hält die Hobbymusikerin heute ungläubig fest: «Meine Finger waren dafür einfach zu klein.» So entschied sie sich alternativ für die Klarinette und besuchte fleissig den wöchentlichen Unterricht. Inspiriert durch ebenfalls Blasinstrumente spielende Grosseltern, Verwandte und Geschwister machte sie schnell Fortschritte. So folgte die motivierte Jungmusikerin mit knapp 13 Jahren zahlreichen Gleichaltrigen in die Jugendmusik Schwyz. Eine interessante Zeit mit unvergesslichen Auftritten, Bühnen- bzw. Konzerterfahrungen begann. Highlights wie die jährlichen Jugendmusikreisen in die ganze Schweiz oder die Wochenenden an den Jugendmusikfesten bleiben ihr in bester Erinnerung.

## Aufwändige Leidenschaft

Die passionierte Klarinettenspielerin blieb der Musik treu, auch während den Lehrjahren bei der Verwaltung im Kanton Schwyz. Die Erstausbildung umfasste die Tätigkeit teilweise beim Kassieramt, was ihr sicher auch den Weg zur heutigen Be-



«Die innovativen Jahreskonzerte der Feldmusik Schwyz sind den Aufwand wert», Andrea Kündig.

schäftigung bei der Gerichtskasse des Obergerichts bahnte. Obwohl sie in der Lehrzeit die Buchhaltung nicht sonderlich geliebt hat, jongliert die Rechnungsführerin nach all den Erwerbsjahren und entsprechenden Weiterbildungen gekonnt mit Zahlen im Berufsalltag. So überrascht es nicht, dass sie in der Feldmusik Schwyz, der sie inzwischen seit bald 11 Jahren angehört, im Vorstand das Kassier-Amt übernommen hat. Das Musizieren mit Gleichgesinnten und die Geselligkeit während und nach der oft intensiven zwei-

stündigen Probe jeweils am Dienstagabend erfüllt die lebenslustige Schwyzlerin noch immer sehr. «Ich bin dankbar für eine solch tolle Freizeitbeschäftigung; meine Erlebnisse würden bestimmt viele Jugendliche ansprechen», ist die quirlige Mittzwanzigerin überzeugt. «Durch das breite Freizeitangebot ist ein Eintritt in eine Musikgesellschaft leider zurückgegangen, ja vielleicht gar etwas uncool geworden.»

Petra Schwegler